

Der König von Thule

Text: Johann Wolfgang von Goethe

Melodie: Carl Friedrich Zelter

Satz: Friedrich Silcher

Sanft und frei, nicht schleppend

8

1. Es war ein Kön - ig in Thu - le, gar treu bis an das
2. Es ging ihm nichts da rü - ber, er leert' ihn je - den
3. Und als er kam zu ster - ben, zählt er sein' Städt' im
4. Er saß beim Kö - nigs mah - le, die Rit - ter um ihn
5. Dort stand der al - te Ze - cher, trank letz - te Le - bens-
6. Er sah ihn stür - zen, trin - ken und sin - ken tief ins

1. Es war ein Kön - ig in Thu - le, gar treu bis an das
2. Es ging ihm nichts da - rü - ber, er leert' ihn je - den
3. Und als er kam zu ster - ben, zählt er sein' Städt' im
4. Er saß beim Kö - nigs - mah - le, die Rit - ter um ihn
5. Dort stand der al - te Ze - cher, trank letz - te Le - bens-
6. Er sah ihn stür - zen, trin - ken und sin - ken tief ins

4

8

Grab, Schmaus, Reich, her, glut Meer, dem ster - bend sei - ne Ruh - le ei - nen
ber, so -
ben, den
le, dort
cher hin -
ken, trank

musicalion
klicken für mehr

Grab, Schmaus, Reich, her, glut Meer, dem ster - bend sei - ne Ruh - le ei - nen
die Au - gen gin - gen ihm ü - ber, so -
ließ al - les sei - gen nen Er - ben, den
in ho - her Vā - ter Saa - le, dort
und warf den heil' - gen Be - cher hin -
die Au - gen tä - ten ihm sin - ken, trank

7

8

gold' - nen Bec - her gab.
oft er trank da - raus.
Be - cher nicht zu gleich.
auf dem Schloss am Meer.
un - ter in die Flut.
nie einen Trop - fen mehr.

gold' - nen Bec - her gab.
oft er trank da - raus.
Be - cher nicht zu gleich.
auf dem Schloss am Meer.
un - ter in die Flut.
nie einen Trop - fen mehr.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Es war ein König von Thule](#)

Komponist: [Friedrich Silcher](#)

Epoche: Volkslieder

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Leicht bis mittel

Instrumentierung Gruppe: Männerchor a cappella

Arrangement: Chor>TTBB

Instrumentierung: Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (2),Gesang
Chor>Tenor-Stimmen = T(2)

Text: Johann Wolfgang von Goethe

Melodie (Bass2): Karl Friedrich Zelter

Satz: Friedrich Silcher